

Die Kirchenmaus



**Ausgabe 17
Oktober 2022**

In dieser Ausgabe:

Volle Früchte, reiche Ernte, Gottvertrauen	1
Bischofsvisitation	2
Interview mit Diakon Anton Hackspiel	2
Was ist Zukunft im Seelsorgeraum	2
Beim Danken	2
Newsletter Axams	3
Newsletter Birgitz	4
Newsletter Götzens	5
Newsletter Grinzens	6
Kultur und Freizeit	7
Mittcare	7
Zeit zu verschenken	7
Gastkommentar: Abt Raimund	7
Heilige Messen	8
Die Botschaft des Erntedankfeierns	8
Buchtipps	8
Die Kirchenmaus	8
Impressum	8



Volle Früchte, reiche Ernte, Gottvertrauen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Mittelgebirges!

Rainer Maria Rilke schrieb ein Gebet mit der Überschrift „Herbsttag“. Ich gehe in meinem Artikel hier darauf ein. Zuerst ein Wort zum Titel: Rilke schreibt von der Zeit der Ernte und damit auch des Dankens, da es nicht selbstverständlich ist, dass wir die Früchte der Erde in reichem Maß pflücken bzw. ernten können. Dankbarkeit lässt auch an jene denken, die nichts zu ernten haben und die unsere Solidarität brauchen. Echte Christen zeichnen sich durch Dankbarkeit und Solidarität aus.



In der ersten Zeile von Rilkes Gebet heißt es: „**Herr, es ist Zeit: Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los.**“ Wir denken zurück: Urlaub. Feldarbeit. Bergwandern. Schwimmen. Strand. Heiße Tage. „Der Sommer war groß!“ Dieser Satz fängt alles ein, was diese Jahreszeit ausmacht. Nun aber wird es kälter. Es braucht eine angemessene feste Kleidung. Die Tage

werden kürzer. Es will eine gewisse Ruhe einkehren. Mehr Gemeinschaft in der Stube sollte sich einstellen – in menschlicher Wärme mit Zeit füreinander. Mehr innen und weniger draußen. Die Sonnenuhren, von denen Rilke spricht, sind ein Symbol für draußen; die Tischlampe oder Kerze für innen.

„Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein; gib ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie zur Vollendung hin und jage die letzte Süße in den schweren Wein.“



Rilke verwendet eine starke Sprache. Und welch schöner Glaube da anklingt! Da denkt einer an den Schöpfer, der nicht von der Schöpfung lässt. Gott ist unser Vater, er kümmert sich um uns. Er weiß, was wir brauchen. Die Schöpfung, alle Früchte, ging aus seinem Wort hervor und er befiehlt ihr Jahr für Jahr, dass sie dem Leben aller diene. Wir nennen die Schöpfung - die Erde - Mutter. Erntegaben: Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Tischgebet. Erntedankfeier. Staunen. Die Scheunen gefüllt, im Keller eingelagertes. Vergelt's Gott allen, die naturnahe pflügten, säten, ernteten und das Geerntete verarbeiten und zur Verfügung stellen, sodass sie

und alle davon leben können. „**Wer jetzt kein Haus hat**“, schreibt Rilke, „**baut sich keines mehr. Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben und wird in Allein hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.**“

Das Leben ist sehr teuer geworden. Manche überkommt Sorge, sie sind unruhig. Es braucht keine großen Worte, sondern vernünftige Politik, erfüllende Arbeit, glückbringende Gemeinschaft, starken Zusammenhalt, den Blick füreinander, Frieden, ja, Frieden! Es braucht Kontakt, Nachfragen, Ermutigung, Zusammenkunft, Feste. „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“, lesen wir im Schöpfungsbericht der Bibel. Und es braucht Vertrauen, Gottvertrauen. Nach jedem Herbst folgt der Winter, dann ein neuer Frühling und nach ihm der Sommer. Jede Jahreszeit hat ihre Schönheit. Wer diese sieht, der darf wissen: Ich gehöre zu den Begnadeten, d.h. zu jenen, die dankbar wahrnehmen dürfen, dass Gott gut auf uns schaut.

*Alles Liebe!
Euer Pfarrer Peter Ferner*





**Bischofsvisitation
2. bis 4. Dezember
für alle im
Seelsorgeraum**

Fr 02.12., Axams:

08:15 h Rorate Kirche Axams
19:00 h Vesper und Themenabend
im Lindensaal Axams

Sa 03.12., Götzens:

19:00 h Messe Kirche Götzens
ca. 20:00 h Jugendtreff Jugendraum
„Essen-Zuhören-Gebet-Party“

So 04.12., Axams:

08:45 h Festgottesdienst
Landesüblicher Empfang und Agape

Was ist Zukunft im Seelsorgeraum

Der Bischof will bei der Visitation mit Haupt- und Ehrenamtlichen sowie den Gläubigen in der Pfarre die Situation reflektieren und gemeinsam Wege in die Zukunft suchen.

So finden intensive Treffen mit den Religionslehrer*innen, unseren Pastoralassistentinnen, den neuen Pfarrgemeinderät*innen, den Pfarrkirchenrät*innen sowie den Leiter*innen der pfarrlichen Gruppen statt. Ein Diskussionsnachmittag mit Verantwortungsträger*innen aus Politik, Wirtschaft, Sozialem und Kultur ist vorgesehen.

Auch für Einzelgespräche findet Bischof Hermann Glettler Zeit.

Ziel der Visitation ist die Begegnung zwischen Bischof und den Hauptverantwortlichen sowie den Gläubigen. Er kommt, nicht um zu kontrollieren, sondern um den Seelsorgeraum kennen zu lernen und alle Mitarbeiter*innen zu ermutigen.

Beim Danken niemanden vergessen!

Ein ausgiebiges Mittagsmenü: „Was wünschen Sie zum Trinken?“ „Bitte einen Radler.“ „Haben Sie sich schon was ausgesucht?“ „Bitte eine Frittatensuppe, Wienerschnitzel vom Kalb, gemischten Salat.“ Später folgt dann noch ein Espresso.

Damit so eine Speise auf den Tisch kommt, ist das Mitwirken zahlreicher Menschen notwendig – direkt und im Hintergrund: Koch, Köchin, Kellner, Kellnerin. Zuvor schon Bauern, welche für das Vieh und die Hühner sorgen, Hopfen liefern, Getreide und Gemüse anbauen. Den Fassbinder braucht es, den Metzger, den Müller, den Tischler, den Elektriker. Den Zwischenhandel mit den Angestellten und die Transportunternehmen, verschiedene Industriezweige – bis hin zur Traktorenfabrik und die Herstellung aller Geräte, die es braucht. Wasser, Strom, Gas, Holz, Öl, ... wird verwendet. Ein riesiges System. Wir können hinschauen, wohin wir wollen: Jede und jeder braucht jeden. Jede und jeder ist wichtig.

Ihnen allen ein Danke sagen, ist sehr angebracht! Gerade in einer Zeit, in der die energieintensiven Betriebe leiden, in der es Lieferengpässe gibt, in welcher sich ein Mitarbeitermangel breit macht, ist dies immer wieder sehr notwendig.

Und wieder neu das Tischgebet einführen, was ein starker Ausdruck unseres Glaubens ist und uns an die Wurzel unserer Existenz denken lässt, ist wichtig. Gott ist die Quelle des Lebens; er ist der Geber alles Guten, unser Ernährer.

Danken und Einfachheit, Sparsamkeit, Regionalität und Saisonalität, Umweltbewusstsein, Teilen, gut hinschauen beim Einkaufen, eine gewisse Essenskultur, Gemeinschaft bei Tisch, wo es nur möglich ist, Glaubenszeichen setzen u.v.m. sind Elemente rund ums Essen, die es zur Zeit in vieler Hinsicht sehr braucht.

Interview mit Diakon Anton Hackspiel

DI Anton Hackspiel war bis vor neun Jahren Leiter der Kläranlage Innsbruck. Seit über 40 Jahre ist unser Diakon mit seiner Frau Margit verheiratet. Gemeinsam haben sie drei Kinder und seit wenigen Wochen auch ein drittes Enkelkind. Am 11. Juni 2005 wurde er von Bischof Manfred zum Ständigen Diakon geweiht. Dieses Ehrenamt übt er mit Leidenschaft aus. Toni ist der Pfarre Götzens zugeteilt.

Wann hast du gespürt, dass Gott dich über das ehrenamtliche Engagement hinaus zum Diakon beruft?



Ich bin in einer sehr christlichen Familie aufgewachsen. Mein Glaube war immer schon ganz wichtig. Mit fünf Jahren musste ich dann aber meine Mutter enttäuschen: „Ich kann leider kein Priester werden, denn die dürfen nicht heiraten.“ Die Geborgenheit einer Familie war mir damals wie heute unerlässlich. Nach meinem Technikstudium habe ich mich entschlossen, das Angebot der theologischen Fernkurse als wichtige Grundvoraussetzung für ein eventuell späteres Diakonamt wahrzunehmen. Ermuntert durch meinen damaligen Pfarrer begann ich die dreijährige Ausbildung zum Diakon in der Diözese Innsbruck – als Familienvater natürlich neben meiner uneingeschränkten beruflichen Tätigkeit.

Welche Aufgaben kannst du als Diakon übernehmen?

Diakone sind aus meiner Sicht eine wichtige Hilfe in der Seelsorge; wir dürfen Taufen, Hochzeiten feiern, aber auch Menschen in der Trauer beistehen und Beerdigungen feiern. Für mich selbst ist die Begleitung trauernder Menschen eine sehr erfüllende Aufgabe.

Selbstverständlich dürfen wir alle möglichen Andachten leiten, Segnungsfeiern gestalten, Betriebs-, Haus- und Wohnungssegnungen durchführen. Eine besonders schöne Aufgabe finde ich die Krankenbesuche mit der Spendung der Krankenkommunion. Viele Götznerinnen und Götzner durfte ich so über Jahre ihrer Krankheiten begleiten. Sehr schmerzlich waren da für mich die Einschränkungen der Coronapandemie, aber die Gefahr der Ansteckung besonders bereits kranker, schwacher Menschen wäre zu groß gewesen.

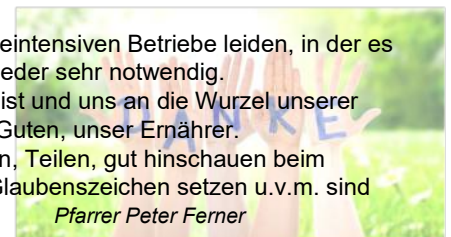
Siehst du im Diakonamt Zukunftspotential?

JA!!! Nicht nur weil das Diakonamt ein Ehrenamt ist. Immer wieder sind Mitarbeiter zu mir gekommen und wollten meine Antwort auf Lebensfragen als Diakon. Diese unmittelbare Verfügbarkeit eines Geistlichen direkt am Arbeitsplatz, das Gefühl, da ist einer, der mich versteht, der mit mir durchs Leben geht, der Frau und Kinder hat, das ist ein großes Potential der Katholischen Kirche. Ich hoffe, dass durch die Zulassung der Frauen zu diesem Weiheamt das Verständnis und die Akzeptanz zum Weiheamt des Diakonates steigen wird.

Was verbindest du mit dem Erntedankfest für dich persönlich als Dankesfest für die Ernte des Lebens?

Diese Frage hat bei mir seit einigen Monaten auch eine ganz neue, tiefe Änderung erfahren. Wenn eine schwere Krankheit in einem Platz genommen hat, denkt man über die „Ernte des Lebens“ anders nach. Aber genau jetzt bin ich dankbar über die Gnade, die mir geschenkt ist, neue Dankbarkeit in mir zu spüren, neue Wege des Gebetes zu finden, bewusster jeden Tag zu beginnen und abends für alles Erlebte zu danken.

Das Interview führte Eva-Maria Kircher-Pree



Lektorenschulung für Jugendliche

Am 25. November findet eine Lektorenschulung speziell für Jugendliche ab 14 Jahre von 15 bis 19 Uhr in unserem Seelsorgeraum statt. Es erwartet dich ein spannender Nachmittag mit Entdeckungsreise durch biblische Texte. Der genaue Ort wird noch bekanntgegeben. Für weitere Infos steht Dekanatsjugendleiterin Michaela zur Verfügung. (dekanatsjugend.axams@dibk.at)

Wahl zur 1. Vorsitzenden der Katholischen Jungschar Innsbruck



Wir gratulieren Lea Rubisoier aus Axams (Leiterin der Ministrant*innen Axams und Jugendvertreterin im PGR) zur Wahl der 1. Vorsitzenden der Katholischen Jungschar Innsbruck und wünschen ihr das Allerbeste und Gottes Segen für ihren Einsatz auf diözesaner Ebene.



Colourful Spirit on tour: Unser Jugendchor war im vergangenen Arbeitsjahr gleich zweimal in Locherboden zu hören - einmal bei der diözesanen Firmlingswallfahrt im April und einmal am 11. Mai, als wir die Reihe der monatlichen Nachtwallfahrten eröffnen durften.

The only thing better than singing is more singing (Ella Fitzgerald)

Colourful spirit hat im Herbst bereits mit den Proben begonnen, da wir auch in diesem Jahr wieder regelmäßig Jugendgottesdienste in Axams und Umgebung musikalisch und auch inhaltlich mitgestalten möchten. Außerdem freuen wir uns besonders auf die Nacht der 1000 Lichter in Birgitz, die diözesane Firmlingswallfahrt in Locherboden, die Firmungen in Birgitz, Axams und Grinzens und auf ein besonderes Highlight – die Gestaltung eines Jugendgottesdienstes in Götzens mit Bischof Hermann im Dezember.

Momentan sind wir 21 aktive Sänger*innen und Musiker*innen, neue Mitglieder sind uns jederzeit willkommen – wir proben immer am Freitag von 18 bis 20 Uhr im Pfarrsaal Axams. Wenn du Lust zum Mitsingen hast, dann komm doch einfach einmal vorbei und schau und höre dir unseren Chor live an. Wir freuen uns auf dich!

P.S. Nähere Informationen findest du auf der Homepage der Pfarre Axams.



Minilager in Breitenbach am Inn 2022

Ein Minilager ist ein Dankeschön an alle Minis für ihren unermüdlichen Einsatz während des Jahres. Und so verbrachten auch heuer die Axamer Minis eine gemeinsame Lagerwoche in Breitenbach am Inn. Unter dem Motto „**Getragen sein**“ fanden viele verschiedene Aktivitäten statt. Wir trugen nicht nur einander, sondern auch die Erde in unseren Händen, wir hörten von der Verantwortung, die wir tragen und bildeten ein Kinderparlament. Wir wurden getragen von erlebter Gemeinschaft, von Spielen, einer spannenden Schatzsuche, von Kreativität, von Gebeten am Morgen und am Abend und auch von unseren Lagerliedern. Die Lagermesse mit Kidane ließ uns spüren, dass wir alle von Gott getragen sind!

Danke an alle, die dieses Lager möglich gemacht haben, allen Begleitpersonen, dem schon sehr erprobten Küchenteam und ein großes DANKE auch der Pfarre Axams für die großzügige finanzielle Unterstützung unseres Minilagere.

Text: Lea Rubisoier

Fotos: Barbara Rubisoier



Weggemeinschaft im Widum Axams

Freitag 14.10. / 25.11. / 09.12. / 23.12., jeweils 17:30 Uhr
Fünf inspirierende Abende begleitet von Pfarrer Peter. Wir lesen das Evangelium vom Sonntag und bringen es mit unserem Leben in Verbindung. Wir werden für einander aufmerksam, teilen was uns berührt, beschäftigt, was wir erleben.
Zuversicht – wer an Gott glaubt, wird nie alleine gehen.

Rosenkranz in der Pfarrkirche Axams

Jeder Christ ist in der Wahl seiner Gebetsformen ganz frei und soll das nehmen, was ihm am besten zusagt. Wir treffen uns **täglich um 18:30 Uhr** in der Pfarrkirche für eine halbe Stunde zum gemeinsamen Gebet. Der Rosenkranz ist von zeitloser Schlichtheit. Der Gruß des Engels an Maria ist eine der schönsten Strophen des ewig gültigen Liedes der Erlösung Gottes an die Menschheit.

Lea in Indien

Vanakkam - Ein Hallo aus Indien



Seit dem 23.08.2022 bin ich im Süden Indiens, in Gedilam. Dort wohne ich mit meiner Mitvolontärin Lena in einem Mädchenheim mit 80 Mädchen und drei Sisters. Von 9 bis 16 Uhr arbeite ich in einer Don Bosco Schule im Kindergarten und unterrichte Englisch. Schon im

Kindergarten lernen die Kinder bereits Schreiben und Rechnen. Nach der Schule fahre ich mit den Mädchen mit dem Schulbus in das Mädchenheim. Hier findet ein voneinander und miteinander Lernen statt – die Mädchen bringen mir die Lokalsprache Tamil bei und ich helfe ihnen mit der englischen Sprache. „Sabdingla?“, die wichtigste Frage in Indien, „Hast du schon gegessen?“ Nach dem Lernen verbringe ich Zeit mit den Mädchen beim Singen, Musizieren, Tanzen und Spielen.

Um nachhaltig die triste Lebenssituation von benachteiligten Kindern und den Jugendlichen in Gedilam zu verbessern, freue ich mich über jeden kleinen Beitrag.

Spendenkonto lautend auf
VOLONTARIAT bewegt –
Volontariatsprogramm:
IBAN: AT71 3600 0000 0011 8000
BIC: RZTIAT22, RLB Tirol
Spendenzweck: 0152 Volontariatsprogramm
Lea Preisenhammer
(Spenden steuerlich absetzbar)

Lea Preisenhammer

Nacht der 1000 Lichter



In diesem Jahr findet die jährliche Aktion der Nacht der 1000 Lichter in der Pfarrkirche Birgitz statt. Jugendliche aus dem ganzen Seelsorgebereich und besonders die Firmlinge kommen zusammen, um die Pfarrkirche mit Mustern aus Licht zu erhellen. Musikalisch unterstützt wird die Lichtfeier zu Beginn des Abends vom Jugendchor Colourful Spirit. Wer noch bei den Vorbereitungen mithelfen möchte, kann sich gerne bei PA Elena melden. Das Lichterspektakel kann am 31. Oktober von 20 bis 22 Uhr in der Pfarrkirche Birgitz besichtigt werden.

Pfarr – wohin?

In der Sitzung vom 23. Sept. machte sich der Pfarrgemeinderat Gedanken, welche Anliegen uns in der Pfarrarbeit die wichtigsten sind. Es kristallisierten sich dabei im Wesentlichen drei Schwerpunkte heraus:

- * Erhalt und Weiterentwicklung des bestehenden Pfarrlebens – eine lebendige Pfarrgemeinschaft.
- * Kinder- und Jugendarbeit – Erstkommunion, Ministranten, Firmung.
- * Unterstützung sozialer Projekte in der Welt und vor Ort – erkennen sozialer Nöte in der Pfarre und Hilfestellung für Betroffene.

Besonders die Punkte 1 und 3 sind noch sehr allgemein formuliert. Wie die konkrete Ausgestaltung aussehen soll, wird uns gewiss weiterhin beschäftigen.

Unsere Erstkommunionkinder



In der Sommerausgabe fand das Foto keinen Platz. Wir bitten um Entschuldigung und holen das Versäumnis hiermit nach.

Widum Birgitz steht der Pfarre wieder zur Verfügung

Die Kinderkrippe ist seit Anfang September vom Widum in den neuen, sehr schönen Kindergarten übersiedelt. Damit steht das Widum und alles rund herum wieder der Pfarre Birgitz voll zur Verfügung. Das Pfarrbüro ist immer am Dienstag vor der heiligen Messe geöffnet und das Büro unserer Pastoralassistentin Elena besetzt. Der Saal ist für Besprechungen aller Art, die Weggemeinschaft und für Treffen mit Kindern, ... benutzbar. Das Haus als solches muss total renoviert werden – mit behindertengerechtem Eingang, Fenstertausch, Wärmeschutz u.v.m. Wenn dies abgeschlossen ist, steht im Parterre auch ein Jugendraum, den wir für die Firmlinge, Minis und andere Gruppen notwendig brauchen, zur Verfügung. Obenauf wird eine Pfarrwohnung gerichtet.

Pfarrer Peter Ferner



Kurz notiert

Start der Firmlinge: Am 24. September sind die neuen Firmlinge gestartet. Die inhaltliche Vorbereitung auf die Firmung sowie die Teilnahme an verschiedenen Ausflügen und Projekten erstreckt sich über die nächsten Monate, bis die Firmung am 10. Juni 2023 um 10 Uhr mit unserem Dekan Dariusz Hrynyszyn stattfinden wird.

Andachten:

Oktoberrosenkranz

jeden Freitag 19:00 Uhr im Oktober

Herz-Jesu-Andacht

jeden 1. Freitag im Monat mit meditativen Texten und Gebeten, Liedern und Stille. Die nächsten Termine sind 04.11.2022 und 02.12.2022.

Zukünftige Familiengottesdienste

Egal ob jung oder alt, jeder ist bei den Gottesdiensten speziell für unsere Kinder mit anschließendem Pfarrcafé gerne gesehen.

Die nächsten Familiengottesdienste finden am 27. November, weiters am 24. Dezember und 29. Jänner statt, nähere Infos gibt es zeitnah im Schaukasten und auf der Homepage. Für unser beliebtes Pfarrcafé suchen wir für jeden Termin fleißige Bäckerinnen und Bäcker und freuen uns über alle Kuchenspenden.

Falls du einen Kuchen beisteuern kannst, melde dich bitte bei Pfarrgemeinderätin Isabella Recla, 0677/62056399.

Was bei uns los ist:

Jugendtreff

Auch in den kommenden Monaten gibt es wieder einen Treff für Jugendliche aus dem ganzen Seelsorgeraum ab der ersten Klasse Mittelschule/Gym. Der Starttermin wird bald auf der Homepage und im Schaukasten ausgeschrieben – es erwarten dich ein buntes Programm, viele neue Bekanntschaften und eine Menge Spaß. Wir freuen uns auf dein Kommen!

Frauenabende

Hilfreiche Frauen sind für viele Veranstaltungen in unserer Kirche unerlässlich und doch stehen sie oft im Hintergrund. Um einen Raum zum Durchatmen, Zusammenkommen und für den Austausch zu schaffen, trifft sich die Frauenrunde erneut am 19. Oktober um 20 Uhr im Widum Götzens. Weitere Termine werden im Schaukasten und auf der Homepage veröffentlicht.

Kinderliturgieteam

Wer sich an kreativen und lebendigen Gottesdiensten für Kinder, Jugendliche und Familien erfreut, ist im Kinderliturgieteam genau richtig.

Möchtest du gemeinsam in netter Zusammenarbeit mit vielen Gleichgesinnten religiöse Feste gestalten und besondere kirchliche Feierlichkeiten erleben, so komm am 8. November um 19 Uhr in den Jugendraum (Kellerraum im Kiga Götzens – Westeingang) vorbei. Info und Anmeldung bei Pastoralassistentin Elena (0676/87307286).

Aus dem Pfarrkirchenrat

Der Pfarre ist das innere und äußere Erscheinungsbild wichtig. Deshalb wurden und werden laufend Instandhaltungsarbeiten erledigt. Manchmal ganz unbemerkt, weil es nur Kleinigkeiten sind, die kaum jemandem auffallen (Beleuchtung, Lautsprecheranlage, Alarmanlage, usw.). Die Sockelsanierung an der Außenfassade wurde in Auftrag gegeben. Weiters wird die Fassade im Bereich der Sakristei und des Turmes saniert. Und schließlich

Aus dem Pfarrgemeinderat

Mit frischem Schwung wurden in den ersten Sitzungen die Grundpfeiler für die nächsten Jahre definiert. Dankbar sind wir für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die im Hintergrund „das Laufen des Kirchenjahres“ und Kirche vor Ort mitgestalten. Weiterhin wollen wir die besten Rahmenbedingungen für eine offene Kirche schaffen, in der sich alle Generationen wohl fühlen. Unseren Kindern und Jugendlichen möchten wir ein starkes Glaubensfundament mitgeben. Die Erfahrung der stärkenden Gemeinschaft, ob im gemeinsamen Feiern von Gottesdiensten, der Sakramente-Vorbereitung oder bei Spiel und Spaß in den JUMI- und Jugendtreffstunden sollen die Basis dafür bilden. In den Formen der Liturgie soll Traditionelles neben modernen Aufbrüchen Bestand haben. Immer mehr sind wir als Laien gefordert, dass der Glaube in den Lebenswelten der Götznerinnen und Götzner als Kraftquelle ankommt. Das äußere ansprechende Erscheinungsbild unserer Wallfahrtskirche als „Visitenkarte“ empfinden wir als sehr bedeutsam. Außerdem wollen wir auch in Zukunft das Andenken an den Seligen Otto Neururer hochhalten.

Familiengottesdienst und neue Minis

Beim feierlichen Familiengottesdienst am 25.09. wurden 15 neue Minis in die Runde aufgenommen, das freut besonders Sr. Anna Franziska, welche die Minis betreut. Den nächsten Familiengottesdienst feiern wir am Weltmissionssonntag, 23.10., bei dieser Gelegenheit können auch wieder faire Produkte aus aller Welt erworben werden.



Die **Diözesanwallfahrt** nach Rom war für die Teilnehmer aus dem Seelsorgeraum ein ganz besonderes spirituelles Erlebnis. Für Sr. Christa Maria wird die Begegnung mit dem Papst in ewiger Erinnerung bleiben.

sollten in Kürze endlich die Türschwellen an den beiden Seitentüren ausgetauscht werden. Diese Verzögerung hat auch mit den strengen Auflagen des Denkmalamtes zu tun. Am auffälligsten sind jedoch die Sanierungsmaßnahmen außerhalb der Kirche, welche durch die Gemeinde Götzens durchgeführt werden. So wurde der Eingangsbereich vom Friedhof zur Kirche hin neugestaltet. Dafür bedankt sich der PKR ganz besonders herzlich bei BGM Josef Singer. Neben diesen Aufgaben muss sich der PKR auch der Liegenschaftsverwaltung widmen, das

Liebe Nikolausfreunde!

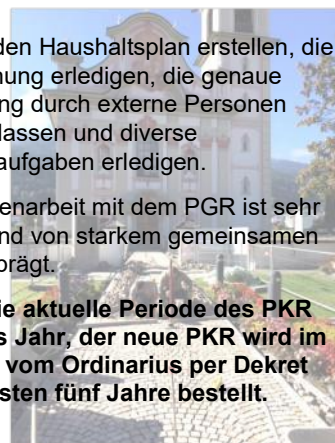
Auch heuer ist das Bestreben der Götzner Jungbauern groß, den kleinsten Dorfbewohnern eine schöne Vorweihnachtszeit zu bescheren. Darum freuen wir uns schon, den Nikolaus wieder bei seinen Hausbesuchen unterstützen zu dürfen. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen in den letzten zwei Jahren hoffen wir, dass in diesem Jahr wieder die Feierlichkeit im Vordergrund steht und wir unseren Kleinsten eine Freude bereiten können. Am Montag, den 05.11. sowie am Dienstag, den 06.11., macht sich der Nikolaus auf den Weg, um den Kindern in Götzens ein paar nette Worte sagen zu können. Genauere Informationen bezüglich Anmeldung und Ablauf werden noch frühzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf eine besinnliche Vorweihnachtszeit und auf zahlreiche, strahlende Kinderaugen.



Budget und den Haushaltsplan erstellen, die Kirchenrechnung erledigen, die genaue Kassenprüfung durch externe Personen durchführen lassen und diverse Verwaltungsaufgaben erledigen.

Die Zusammenarbeit mit dem PGR ist sehr konstruktiv und von starkem gemeinsamen Interesse geprägt.

Übrigens: die aktuelle Periode des PKR endet dieses Jahr, der neue PKR wird im Herbst 2022 vom Ordinarius per Dekret für die nächsten fünf Jahre bestellt.



Eis beim Leis mit Bischof Hermann

Schöne Gespräche, Freude und eine gute Gemeinschaft waren sehr spürbar bei den Firmlingen aus Grinzens, als sie nach ihrer Firmung den Firmspender Bischof Hermann noch einmal beim Eis Leis in Axams getroffen haben. Selbst der Bischof konnte kaum glauben, dass dieses Treffen terminlich glückte:

„Was die Firmlinge aus Grinzens erreicht haben, hat bis jetzt niemand erreicht.“ (Bischof Hermann Glettler)

Sr. Lucia, Pastoralassistentin



Minis lernen und feiern Gemeinschaft

Am 17. September haben fünf junge Minis mit mir von 15 bis 16 Uhr fleißig die Dienste bei den verschiedenen Messformen geübt. Wichtig war mir auch das Anziehen und das Kordelbinden.

Für alle habe ich eine persönliche Mappe gestaltet, die ihnen zum Nachschauen und Erinnern dienen soll.

Im Anschluss an unsere gemeinsame Stunde, auch Inge und Pepi halfen dankenswerterweise mit, fand noch ein näheres Kennenlernen im Widum statt.

Ein Danke an Christine für die Muffins und an Angela für die Getränke!
Emma Fürweger

Einladung zum JungscharKinderchor



Wer? Alle Kinder, die gerne singen
Wo? Widum Grinzens

Wann? Alle zwei Wochen, Mittwoch von 16:00 bis 17:00 Uhr
Termine: 12.10., 19.10. (wegen Nationalfeiertag/Allerseelen),
09.11., 23.11., 07.12., 21.12.

Anmeldung: Tel. 0676/87307201, lucia.budau@dibk.at

Information zur Firmung 2023

Info für alle, die vor dem 31. August 2011 geboren wurden:
Wenn Du Dich für die Firmung entschieden hast, bist du eingeladen, dich anzumelden.

Informationen und Anmeldung:

bei Pastoralassistentin Sr. Lucia, unter lucia.budau@dibk.at,
oder rufe sie an – Tel.: 0676/87307201



**„Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte,
ein Licht für meine Pfade.“ Ps 119**

Einladung zur Weggemeinschaft

Eine Chance, die Bibel näher kennenzulernen und im Christsein zu wachsen. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen.

Die Weggemeinschaft trifft sich dienstags 14-tägig um 18 Uhr im Pfarrhaus Grinzens (Kirchgasse 9) mit Pastoralassistentin Sr. Lucia.

Termine noch in diesem Jahr:

04.10., 18.10.
08.11., 22.11.
06.12., 20.12.



Wofür soll ich danken? Für meinen Erfolg?

„Mir ist nichts zugefallen, einfach in den Schoß, für alles habe ich bezahlt und hart dafür gearbeitet. Dass ich heute gut dastehe, ist mein Verdienst und ganzer Stolz.“

Diese Aussage eines Zeitgenossen, die stellvertretend für viele ähnliche steht, gibt uns zu denken: Man erkennt offensichtlich nicht (mehr), dass hinter allem Erfolg und aller Ernte die Güte unseres himmlischen Vaters steht. Ist Erntedank ein vergessenes Fest?

Die Bibel berichtet vom ersten **Erntedank** im Zusammenhang mit dem Brudermord Kains an Abel. Beide hatten von ihren Erstlingen geopfert: Der eine von seiner Herde, der andere von den Früchten des Feldes. Für die Zeit Moses wird vom **Laubhüttenfest** der Israeliten erzählt (vgl. 2. Mose 23,16). Ursprünglich in der Wüste beim Auszug aus Ägypten gefeiert, wird dieses Fest während der Zeit des Tempels – also von König Salomo bis in die Zeit Jesu hinein – zu einem Wallfahrtsfest. Man pilgert Psalmen singend nach Jerusalem zum Tempel, um dort Opfer zu bringen.

Ursprünge im Christentum: Die christliche Kirche feiert Erntedank etwa seit dem 3. Jahrhundert, auch, weil man sich gegen heidnische Erntedankfeste der Römer abgrenzen will. In Deutschland wird das Erntedankfest während des Mittelalters heimisch, die Reformatoren behalten es bei. Je nach Landschaft wird das Fest Ende September (um den 29. September, dem Michaeli-Tag, herum) nach der Kornernte oder später im November (Martinstag!) nach der Traubenlese gefeiert; einen festen Zeitpunkt gibt es also nicht, das Fest ist auch kein Bestandteil des Kirchenjahres, da es keine heilsgeschichtliche Bedeutung hat.

Heute, wo nur wenige Erwerbstätige von der Ernte abhängen, verschiebt sich die Bedeutung des Erntedanks: Wir danken nicht nur für die erfolgreiche Ernte, sondern für alle Gaben, die der Herr in seiner Güte für uns bereithält. Der Herr ist auch Garant dafür, dass wir Gaben empfangen dürfen und dass wir dafür dankbar sein können. Denn am Ende der Sintflut, als Noah dem Herrn ein Opfer brachte, sprach Gott zu Noah: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1. Mose 8,22). Dürfen wir nicht folglich auch für den Erfolg in Schule, Beruf oder im Privaten dem Herrn dankbar sein? Ich glaube, wir können diese Frage guten Gewissens mit „Ja!“ beantworten.

Brigitte Haselwanter



HERBSTKONZERTE WALLFAHRTSKIRCHE GÖTZENS

< 16. Okt, 19:00 h, „Wege zum Licht“ mit dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, Vocalensemble AllaBreve
< 23. Okt, 19:00 h, „All day, all night“ Spirituals und Gospels mit dem Chor Stimmsalz & Combo

HERBST in Axams:

19. Nov., 19:00 h, Kirchenkonzert der Musikkapelle Axams

ADVENT mit Musik

< Götzens, 08. Dez, 19:00 h, Advent der Sinne - Mensch Maria; Chor und Orchester Cantomania
< Axams, 10. Dez, 17:00 h, Kirchenkonzert des Kolpingchors
< Götzens, 11. Dez, 17:00 h, Adventsingen

PILGERN UND REISEN mit dem Tiroler Sonntag

< 26. bis 29. Oktober zur Biennale Arte in Venedig mit Bischof Hermann und Kulturwissenschaftlerin Andrea Kühbacher
< 25. November bis 3. Dezember Adventreise ins Hl. Land mit Pater Georg Fischer SJ

PROJEKT „Gutes Leben“ des Kath. Familienverbandes

Jährlich gibt es sechs Themenschwerpunkte für Familien. Dazu werden per App Impulse, Informationen, Ideen und interessante Aktionsvorschläge auf das Handy geliefert. Das Angebot erfordert keine Mitgliedschaft, ist kostenlos, anonym und werbefrei. Der Download der App ist in den Stores unter dem Suchbegriff „Gutes Leben“ jederzeit möglich.

< 16. bis 23. Oktober: Umgang mit Handy und Co
< 26. November bis 24. Dezember: Aufbrechen

Zeit zu verschenken

Viele leben in einem schnellen und oft stressigen Alltag und übersehen dabei oft das Kostbarste – die Zeit. Zeit ist unser wertvollster Besitz, etwas das wir nicht einfach „neu kaufen“ können.

Aus diesem Anlass nehme ich mir Zeit, die ich verschenken möchte. Eine gute **Unterhaltung** bei einer Tasse Tee oder Kaffee, **offene Ohren** für ein Gespräch oder auch für andere Aktivitäten, die sich **besser gemeinsam** erledigen lassen – sei es ein Spielenachmittag mit den Kindern oder als Hilfe bei Aufgaben, die im Alleingang Mühen bereiten.

Das Angebot richtet sich an jeden – es gibt also keine Altersbeschränkung.

Kontakt: 0676/87307286
Elena.Mizrachi@dibk.at

Gastkommentar: **Erntedank**

Die ersten Worte der Babys sind fast immer „Mama“ oder „Papa“. Und dann versuchen viele Eltern, den Kindern so bald wie möglich ein ganz wichtiges Wort beizubringen: Das Wort DANKE. Dankbare Menschen schauen in erster Linie auf das, was sie geschenkt bekommen und freuen sich darüber. Und das wiederum bedeutet Glück, bedeutet Zufriedenheit, Gelassenheit, und das bedeutet auch teilen mit anderen. Dankbare Menschen sind glückliche Menschen. Und das wünschen wir besonders unseren Kindern, das wünschen wir uns alle gegenseitig.

Erntedankfest ist wiederum Anlass, sich ins Danken einzuüben.

Wir dürfen dankbar sein:

< für unsere Gesundheit,
< dankbar für die herrliche Natur, die wir

in Tirol haben,
< dankbar für die Familie, die mir geschenkt wurde,
< dankbar, dass ich geliebt werde,
< dankbar, dass andere mir verzeihen, mich so nehmen, wie ich bin,
< dankbar für Freundschaften, Kameradschaft und Partnerschaft,
< dankbar für den Trost, den wir empfangen,
< dankbar für den Frieden, vor allem für den äußeren Frieden, den wir hier in Europa schon über 80 Jahre genießen dürfen,
< dankbar für alle Geschenke des Lebens.
Sie selber können diese Dankeslitanei jeden Tag fortsetzen.
Zum Erntedankfest danken wir für die vielen Lebensmittel, Mittel zum Leben. Es ist ja so: Wenn durch Krisen plötzlich etwas nicht mehr verfügbar ist, dann wird uns verwöhnten Konsumenten wieder

bewusst, wie wertvoll unsere Lebensmittel sind. Angesichts der großen Klimakatastrophen und der Umweltzerstörung können wir aber nicht Erntedank feiern, ohne unsere persönlichen, aber auch strukturellen Sünden gegen die Schöpfung zu bekennen. Dieses Fest ist immer auch eine Frage von ökologischer und spiritueller Nachhaltigkeit. Die Kirche erinnert uns zum Erntedankfest, dass es jemanden gibt, aus dessen Hand alles kommt.
Seien wir dankbare Menschen! Es ist nicht alles selbstverständlich. **„Kultur des Herzens beginnt bei der Dankbarkeit“** – sagt die Ärztin und Psychologin Christa Meves. Möge unser erstes Wort in der Früh – ähnlich wie bei den Kindern – DANKE sein.

Abt Raimund Schreier OPræm
Stift Wilten

Unser Anliegen ist es, hilfesuchende Menschen rasch und unbürokratisch mit den richtigen Informationen zu bedienen und so schnell die richtige Anlaufstelle für den jeweiligen Bedarf zu finden. Sei es im Bereich der Kinderbetreuung, Behindertenarbeit, Altenpflege oder auch sämtlicher medizinischer und therapeutischer Angebote in der Region, sie finden es bei MittCare.

Dank hervorragender Zusammenarbeit mit allen Bürgermeistern unseres Planungsverbandes (Grinzens, Axams, Birgitz, Götzens, Mutters und Natters) sowie der Raiffeisenbank Westliches Mittelgebirge als großzügigen Sponsor ist es uns gelungen, aus einer Idee ein konkretes Angebot zu schaffen. Dabei stellt sich der Gesundheits- und Sozialsprengel Westliches Mittelgebirge mit all seinem know how und seiner Erfahrung als Trägerverein zur Verfügung.

Wir sind ein kleines Team aus der Region Westliches Mittelgebirge, dem Zusammenarbeit und Vernetzung im sozialen Bereich ein Herzensanliegen ist. Wir alle sind auch beruflich in sozialen Einrichtungen tätig und haben auf diese Weise in den letzten Jahren die Notwendigkeit des Miteinanders, der Solidarität und Hilfestellung zu den verschiedensten alltäglichen Bedürfnissen der Menschen festgestellt.

Unser Projekt Mittcare ist eine Plattform, die Sozial- und Gesundheitsangebote („von der Wiege bis zur Bahre“) in unseren Gemeinden sammelt und auf einer eigens dafür erstellten Homepage veröffentlicht.

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Website:

www.mittcare.at, Unsere Kontaktadresse: kontakt@mittcare.at
Gabriele Schaffenrath



Buchtipps:

< Liborius O. Lumma „Fürbitten“, für alle Zeiten des Kirchenjahres
< Anselm Grün „Vertraut dem guten Hirten“, St. Benno-Verlag (Bestseller)
< Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten treu und still umgeben“
< Für dich, Maria“, St. Benno-Verlag
< Ruth Heil: „Mit Gott an meiner Seite“
< Albrecht Kellner: „Licht für die Welt“
< Michael Blume: „Rückzug oder Kreuzzug“, Thesen zur Zukunft des Christentums
< Fabian Vogt: „Jesus für Eilige“, seine wichtigen Ideen kurz und knackig
< Hermann Glettler: „Dein Herz ist gefragt“, spirituelle Orientierung in nervöser Zeit

Die Kirchenmaus



Nach der letzten Sonntagsmesse fand ich eine alte Ausgabe des Tiroler Sonntag, die ein Gläubiger in der Bank liegen gelassen hat. Auf der letzten Seite unter „Schlusspunkt“ las ich eine lustige Geschichte von Univ.-Prof. Józef Niewiadomski, die ich euch nicht vorenthalten möchte:

Ihr Schock konnte nicht größer sein. Der scheinbar schlafende Löwe hat sie mit seinen gewaltigen Tatzen gepackt. Sie wollte bloß schnell über ihn huschen, hatte sich aber mit ihrer Einschätzung getäuscht. Nun saß sie in der Falle. „Sei mir nicht böse! Ich wollte dich nicht stören, nur war ich derart hungrig, dass ich auf dich nicht geachtet habe. Lass mich bitte am Leben und ich werde dir immer dankbar sein. Wer weiß, vielleicht kann ich dir irgendwann irgendwie behilflich sein.“ Der Löwe brüllte gewaltig: „Nicht, dass ich lache, wie kann bloß ein kleines Mäuschen dem König der Natur seine Dankbarkeit zeigen. Großzügig wie ich halt bin, lasse ich dich aber laufen.“ Nur ein paar Tage später hörte die Maus fürchterliches Gebrüll. Sie lief hin und sah den Löwen in einem Netz gefangen. Verzweifelt versucht er, sich zu befreien. Die Maus zernagte einige Knoten am Netz. Den Rest erledigten die Tatzen des Löwen. Und was ist die Moral dieser auf den griechischen Fabeldichter Aesop zurückgehenden Geschichte?

Auch Schwache und in den Augen der scheinbaren Mächtigen unbedeutende Menschen können Wichtiges bewirken. Deswegen sollen sie nicht mit Übermut behandelt werden. Sie verdienen Respekt! Die Kleinen bauen doch große Welten auf.
Zum Nachdenken – Eure Kirchenmaus

Heilige Messen im Seelsorgeraum

15. Okt: Kirchweih – 19:00 h Hl. Messe in Götzens – Mitgestaltung Kirchenchor

23. Okt: Weltmissionssonntag

08:45 h: Familienwortgottesdienst in Götzens

08:45 h: Hl. Messe in Axams

10:15 h: Hl. Messen in Birgitz & Grinzens

19:00 h: Hl. Messe in Axams mit dem Jugendchor Colourful Spirit

30. Okt: Wallfahrtsmesse – 19:00 h zu Ehren des Seligen Otto Neururer in Götzens, Zelebrant: Dekan Dariusz Hrynszyn, Mitgestaltung Bläser

31. Okt: Nacht der 1000 Lichter in Birgitz – Dauer 20:00 – 22:00 h
Beginn um 20:00 h mit einer Andacht – mitgestaltet vom Jugendchor Colourful Spirit

01. Nov: Allerheiligen – Hl. Messen zu Ehren aller Heiligen

08:45 h Axams & Götzens

10:15 h Birgitz & Grinzens

14:00 h Andacht und anschließend Gräbersegnung in allen 4 Pfarren

02. Nov: Allerseelen

19:00 h – Hl. Messen in allen 4 Pfarren für die Verstorbenen und anschließend Gräbersegnung

Rorate-Messen: jeweils um 06:00 h ab 1. Adventsonntag

Dienstag: Birgitz, Mittwoch: Götzens, Donnerstag: Grinzens, Freitag: Axams

Pfarre Axams:

20. Nov, 19:00 h Cäcilienmesse des Kirchenchors

25. Nov, 19:00 h Cäcilienmesse der Musikkapelle Axams

1. Adventsonntag – Adventkranzsegnungen bei allen Gottesdiensten (in allen vier Pfarrgemeinden)

Pfarre Götzens:

19. Nov, 19:00 h Hl. Messe als Cäcilienmesse des Kirchenchors

20. Nov, 08:45 h Hl. Messe als Cäcilienmesse der Musikkapelle

Die Botschaft des Erntedankfeierns

Der historische Ursprung der wichtigsten biblischen Feste liegt in der Landwirtschaft. *Pesach* im Frühling (Exodus 12) und *Schawuot* sieben Wochen später (Exodus 34,22) entstanden im Zusammenhang der ersten Gersten- und Weizenernte in Israel (siehe auch Deuteronomium 16,9–10). Die beiden Feste wurden dann spirituell überformt durch die Erfahrung der Befreiung Israels aus Ägypten (Exodus 14–15) und die Gabe der *Tora*, der Lebensordnung für Israel. Als sich das Christentum aus dem Judentum herausentwickelte, akzentuierte es beide Feste neu: *Pesach* wurde im Gedenken an die Befreiung Jesu aus der Macht des Todes zum christlichen Osterfest, *Schawuot* wurde durch die Gabe des Heiligen Geistes zum Pfingstfest (sieben Wochen nach Ostern, Apostelgeschichte 2).

Im Herbst kennt das Judentum *Sukkot* für die letzte Ernte des Jahres (Exodus 23,16). Das Christentum hat zwar kein „offizielles“ Herbstfest, aber im landwirtschaftlich geprägten Katholizismus – etwa in Tirol – ist ein eigens gestalteter Erntedanksonntag sehr populär.

Was Erntedank biblisch bedeutet, erfährt man am eindrucklichsten in Deuteronomium 26,1–11 (einer der wundervollsten Texte der Bibel, unbedingt zur Lektüre empfohlen!): Jeder Mensch ist Teil eines größeren Ganzen – der Familie, der Vorfahren, der Umwelt, der Schöpfung –, und als solcher ist er immer ein Empfangender. Im Erntedankfest gibt der Mensch von dem, was er von Gott erhalten hat, symbolisch etwas zurück: Der Mensch kann ja nichts geben, was er selbst erschaffen hat, sondern nur das, was Gott ihm durch die Schöpfung geschenkt hat: Der Mensch hat sich nicht ins Dasein gerufen, sondern er ist selber Schöpfung. In jeder Messe bringen wir Brot und Wein zum Altar und sprechen darüber ein Dankgebet: Jede Messe ist also eine Form von Erntedank.

Wann immer wir vor Gott stehen, tun wir dies als Beschenkte. Das ist die wichtigste Botschaft des Erntedankfeierns – sie gilt nicht nur im Herbst, sondern sie gilt für unsere ganze Existenz.

Liborius Lumma

Impressum:

Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge

Pfarrer Dr. Peter Ferner, Sylvester-Jordan-Straße 2, 6094 Axams
Tel. 05234/68128, Fax 05234/68128-13, E-Mail: info@sr-wm.at, www.sr-wm.at
Ergänzende Texte und Fotos finden Sie auf der Homepage.
Fotorechte: Redaktion; Redaktion: Dr. Federico Zogg